



Weidepflege als Gemeinschaftserlebnis

Arbeitswoche mit dem Alpenverein auf der Saxenalm

Franz Kappeller

Auf der Saxenalm in den Lechtaler Alpen, fand Anfang September zum dritten Mal eine Arbeitswoche mit freiwilligen Helfern statt, für deren Rekrutierung der Österreichische Alpenverein (ÖAV) verantwortlich zeichnet. Unter Projektleiter Karl Ehrlenbach versammelte sich die Gruppe, die sich aus Vertretern aller Altersschichten zusammensetzte, in der kleinen aber recht komfortablen Almhütte. Dort wurde genächtigt und die Mahlzeiten eingenommen. Gertis Kochfertigkeiten haben in diesen Kreisen bereits einen guten Ruf. An vier Tagen arbeitete die Freiwilligentruppe - jeweils verstärkt durch die Almeigentümer - und rodete

wieder mit bewundernswertem Einsatz eine beachtlich große Fläche. Almrosen, Erlen und verkrüppelte Bäumchen wurden flächendeckend entfernt und wieder Reinweide geschaffen. Am freien Tag, bei diesen Projekten traditionsgemäß der Mittwoch, erwarteten die Helfer ein schönes Stück des „Anna Stainer-Knittel Gedenkweges“, der im heurigen Juli feierlich eröffnet wurde.

Weg im Wegenetz des Alpenvereins

Wohl nicht zuletzt auf Grund des guten Verhältnisses zwischen der Alm und dem ÖAV war es möglich, dass der

Fußweg über die Almen, also das Herzstück des Themenweges, in das Wegenetz des Alpenvereins, Sektion Lechtal, übernommen wurde. Der Themenweg verbindet Geschichte, Kultur, Almleben und Bergwelt auf eine Art und Weise, die ihresgleichen sucht. Das Konzept hat nicht nur die Führung des ÖAV überzeugt, es konnten Persönlichkeiten wie Landeshauptmann Günther Platter, ein langjähriger Freund unserer Alm, und Dr. Helmut Pechlaner, Ehrenpräsident des WWF Austria, als Paten gewonnen werden. Der ehemalige Direktor des Tiergartens Schönbrunn ist zudem ein Urenkel der namensgebenden Künstlerin. Bekanntlich hat die >



Großer Einsatz für die Erhaltung der Saxenalm. Bei der Einweihung des „Anna Stainer Knittel Gedenkweges“ auf der Saxenalm. LH-Stellvertreter Josef Geisler eröffnet den Gedenkweg. Die Informationseinrichtungen werden in Form von Heupillen und der Zaun als Spaltenzaun errichtet (Bilder von oben links nach rechts unten).

Malerin als junges Mädchen in der Saxer Wand ein Adlerjunges aus dem Horst geholt. Die Saxerwand befindet sich unterhalb der Alm. Deren Name leitet sich aus dem Lateinischen ab. Saxus, der Stein bzw. Felsen, ergibt die Alm über der Felswand.

Informationseinrichtungen am Themenweg

Entlang des Themenweges sind Informationseinrichtungen erstellt worden, die in der Bauweise an die Rundholzblockbauten erinnern, die in früheren Zeiten bei Heupillen (Stadel) und Almställen zur Anwendung kam. Eine der Stationen steht inmitten der Almfläche. Diese wurde mit einem Spaltenzaun eingefriedet, dem klassischen Almzaun vergangener Zeiten. Ein Spal-

tenzaun braucht keinen Nagel und kann z.B. in Lawenstrichen abgelegt und wieder erstellt werden. Einen Spaltenzaun einschlagen nennt man das. Diese Handwerkstechnik beherrschen nur mehr Wenige. Im Rahmen des Themenweges bleibt auch diese historische Arbeitsmethode, die speziell auf Almen zur Anwendung kam, für die Nachwelt erhalten.

Zurück zum Bergwaldprojekt. Obwohl wirklich schwer gearbeitet wurde, zudem für die meisten in völlig ungewohntem Gelände, kamen an den Abenden in der Hütte, Geselligkeit und Spaß nicht zu kurz. Bei Kartenspiel und Plauderei kam man sich auch menschlich näher, man wurde zu Freunden.

Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde der Wunsch geäußert, sich bald wieder zum Arbeiten auf

der Saxenalm zu treffen. Mona, die jüngste Teilnehmerin, formulierte es treffend: „Sax hat Suchtpotential!“

Ein großer Dank

Seitens der Almbesitzer ist es mir ein echtes Anliegen auf diesem Wege allen Freiwilligen und der Abteilung Freiwilligenarbeit beim ÖAV, vor allem DI Peter Kapclari, aus tiefstem Herzen Dank und Anerkennung aussprechen.

Infos zum „Anna Stainer Knittel Gedenkweg“ unter www.lechtalspuren.at

Franz Kappeller ist Obmann der Saxenalm und hütete im Sommer 2015 mit seiner Gattin Gerti das Vieh auf der Alm.